



Breite Kritik an Sozialhilfe

„Mit dieser Sozialhilfe ist ein menschenwürdiges Leben nicht möglich.“ So eröffnete asb-Geschäftsführer Clemens Mitterlehner sein Statement im Rahmen einer Pressekonferenz der Armutskonferenz am 4. April. ExpertInnen erläuterten im Detail die Auswirkungen der geplanten neuen Sozialhilfe. Auch die KlientInnen der Schuldenberatungen wären davon massiv betroffen.

[Zum Beitrag](#)

INHALT

Recht-Politik-Daten

[Wieder weniger Privatkonkurse im 1. Quartal](#)
[Leeres Konto am Monatsende](#)
[VKI: Rechtsanspruch bei zwei Konto-Klagen](#)
[Debitkarte statt Bankomatkarte](#)
[FinanzABC der FMA](#)

Aus den Schuldenberatungen

[asb für SozialMarie nominiert](#)
[Jahresberichte aus den Schuldenberatungen](#)
[Finanzielle Gesundheit mit KLARTEXT](#)
[Neuer Webauftritt der SCHULDNERHILFE OÖ](#)

Erklärt in Leichter Sprache

[Basis-Konto](#)

Buchtipp

[Schulden-Wörterbuch in Leichter Sprache in 2. Auflage](#)

Medienüberblick

[Pressekonferenz der Armutskonferenz](#)

asb Seminarangebot

[FinanzCoaching-Seminare](#)
[Fortbildungen](#)

[About/Impressum](#)

Recht - Politik - Daten

Wieder weniger Privatkonkurse im 1. Quartal



Im 1. Quartal 2019 wurden in Österreich 2.471 Schuldenregulierungsverfahren eröffnet, das sind um 240 Verfahren weniger als im Vergleichszeitraum 2018 und entspricht einem Rückgang von 8,9 Prozent. Die Zahl der Insolvenzanträge ist um 9,6 Prozent bzw. 292 Anträge auf 2.743 Anträge gesunken.

Die Veränderungen der Privatkonkurs-Eröffnungen sind in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich, wobei

die Steiermark und Kärnten – entgegen dem gesamtösterreichischen Rückgang der Eröffnungen – Zuwächse gegenüber dem 1. Quartal 2018 aufweisen. Kärnten kann einen minimalen Anstieg von 2,3 Prozent verzeichnen, die Steiermark einen deutlichen Zuwachs von 37,4 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018.

Die übrigen Bundesländer weisen bei den eröffneten Schuldenregulierungsverfahren Rückgänge auf, wobei die westlichsten Bundesländer – Vorarlberg und Tirol – die stärksten Rückgänge mit 38,0 Prozent bzw. 24,3 Prozent aufweisen. Niederösterreich hat eine Verringerung der Eröffnungen um 17,9 Prozent, Oberösterreich und Salzburg um jeweils 12,2 Prozent sowie das Burgenland um 10,9 Prozent. Wien weist den geringsten Rückgang mit 6,0 Prozent gegenüber dem 1. Quartal 2018 auf.

Der österreichweite Rückgang der Eröffnungen gegenüber dem 1. Quartal 2018 ist vor allem dem IRÄG 2017 geschuldet: Im Jahr 2018 wurden erstmals seit Einführung des Privatkonkurses mehr als 10.000 Schuldenregulierungsverfahren eröffnet. Vergleicht man die aktuelle Anzahl der Eröffnungen mit „normalen“ Jahren vor Einführung des IRÄG 2017, so zeigt sich, dass auch im 1. Quartal 2019 überdurchschnittlich viele Privatkonkurse eröffnet wurden.

Leeres Konto am Monatsende

Jede(r) Zweite in Österreich hat am Monatsende kein Geld mehr auf dem Konto. Ein Viertel der ÖsterreicherInnen hat zudem keine Ersparnisse, bei den Frauen sind es mehr als bei den Männern. Das sind die Ergebnisse einer aktuellen Befragung der Direktbank ING. Daraus geht ebenfalls hervor, dass die Arm-Reich-Schere stetig weiter auseinandergeht.

[Zu mehr Infos auf orf.at](http://orf.at)

VKI: Rechtsanspruch bei zwei Konto-Klagen



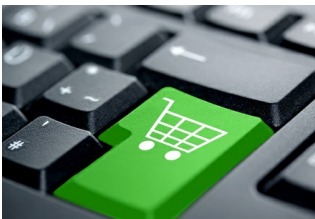
Der OGH hat zwei Entscheidungen bei Kontokonditionen gefällt, beide nach Klage des Verein für Konsumenteninformation (VKI). Im Auftrag des Sozialministerium hat der VKI Klage gegen zahlreiche Klauseln beim Basiskonto der UniCredit Bank Austria eingebracht und vom OGH Recht bekommen.

VerbraucherInnen können zu viel verrechnete Entgelte zurückfordern. Bei bestehenden Basiskonten muss die Bank selbst Gutbuchungen durchführen. Auch die BAWAG PSK hat der VKI geklagt. Grund waren unklare Kontoänderungen: Das zuvor bestehende Kontomodell war eingestellt worden, im Gegenzug bot die Bank teurere Konten an. Der OGH entschied nun, dass die Änderung nicht klar genug transportiert wurde und die Umstellung daher unzulässig ist. Entgeltrückforderungen sind möglich.

[Zur Aussendung des VKI zum Bank Austria Basiskonto](#)

[Zu VKI-Informationen zum Konto der BAWAG PSK](#)

Debitkarte statt Bankomatkarte



Die klassische Maestro-Bankomatkarte wird bei Erste Bank und Sparkassen von einer Debit Mastercard abgelöst. Seit 8. April werden nur mehr diese Karten ausgegeben. Die wesentlichste Neuerung ist, dass KundInnen zusätzlich zu den üblichen Funktionen und Konditionen einer Bankomatkarte auch eine 16-stellige

Kartenummer – wie man sie von einer Kreditkarte kennt – bekommen. Damit kann auch online bezahlt werden. Die Abbuchung erfolgt sofort und direkt vom Konto - nicht zeitverzögert wie bei einer Kreditkarte.

[Zum Bericht auf futurezone.at](#)

Finanz ABC der FMA

Die Finanzmarktaufsicht FMA hat unter dem Begriff "Finanz ABC" sieben Begriffe genau durchleuchtet. Von "Altersvorsorge" bis zu "Versicherung".

[Zum Finanz ABC der FMA](#)

Aus den Schuldenberatungen



Eine ExpertInnen-Jurie hat das asb-Projekt "Leichte Sprache in der Schuldenberatung" für die SozialMarie 2019 nominiert. Aus 224 Einreichungen wurden 33 Projekte nominiert, 15 davon werden am 1. Mai bei der Preisverleihung ausgezeichnet. Mit "Leichte Sprache in der Schuldenberatung" erhalten Betroffene barrierefreie Informationen zu den juristisch komplexen Themen Überschuldung und Privatkonkurs. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Inklusion geleistet. Die SozialMarie ist der älteste Preis für soziale Innovation in Europa. Bitte Daumen halten!

[Zum asb-Projekt auf der Seite der SozialMarie](#)

[Zu Informationen in Leichter Sprache auf dem Webportal der Schuldenberatungen](#)

Jahresberichte aus den Schuldenberatungen

Die ersten Jahresberichte aus den Schuldenberatungen sind fertig und stehen online zur Verfügung.

[Zum Jahresbericht der Schuldnerberatung OÖ](#)

[Zum Jahresbericht der Schuldnerberatung NÖ](#)

[Zum Jahresbericht der Schuldenberatung Tirol](#)

Finanzielle Gesundheit mit KLARTEXT

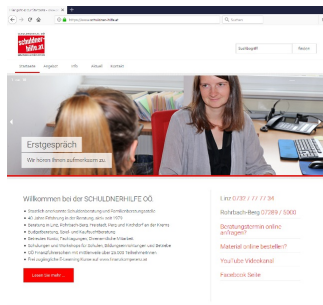


Die Finanzbildungs-Einrichtung der Schuldnerberatung Oberösterreich, KLARTEXT, hat bei einer Pressekonferenz mit Sozillandesrätin Birgit Gerstorfer ihre Arbeit unter der neuen Prämisse "KLARTEXT - Finanzielle Gesundheit" vorgestellt. Die langjährig durchgeführten Tätigkeitsbereiche (Veranstaltungen, Budgetberatung, Projekte, Wissenspool) stehen nun

unter dem Leitbild "Finanzielle Gesundheit". Das gesamte Team hat dazu im letzten Jahr den Relaunch des Außentritts geplant und umgesetzt. Neben neuem Logo und Design für die Drucksorten wurde auch die Website überarbeitet, neu gestaltet und barrierefrei programmiert. Ebenfalls im aktualisierten Design zeigen sich Facebook-Auftritt und Newsletter. Auf einem Youtube-Kanal befinden sich derzeit 10 Erklärvideos rund um das Thema "Gesunde Finanzen". *Bild: Land OÖ (v.l. Thomas Mader, Leitung KLARTEXT, Landesrätin Birgit Gerstorfer, SBOÖ Geschäftsführer Thomas Berghuber)*

[Zur Website von klartext.at](http://www.klartext.at)

[Zum Video "KLARTEXT - Finanzielle Gesundheit" auf Youtube](#)



In ihrem 40. Jahr hat die SCHULDNERHILFE OÖ ihre Website komplett überarbeitet. Neben der schon bestehenden Barrierefreiheit wurde die Seite mittels "responsive Design" nun auch für mobile Geräte optimiert. Menüstruktur und bestehende Textinhalte wurden gestrafft und in die Punkte Angebot, Info, Aktuell und Kontakt gegliedert. Neu ist auch, dass alle Präventionsangebote unter dem Punkt Finanzbildung zusammengefasst wurden. Als organisatorischer Überbau wurde dazu das Institut für Finanzkompetenz gegründet.

[Zur Website der SCHULDNERHILFE OÖ](#)

Erklärt in Leichter Sprache

Basis-Konto



Jeder Mensch hat das Recht auf ein Konto bei einer Bank. Auch wenn Sie überschuldet oder in einem Privat-Konkurs sind, haben Sie das Recht auf ein Konto. Dieses Konto nennt man ein Basis-Konto. Das war früher nicht so. Heute sind die Banken dazu verpflichtet. Ein Basis-Konto kann man nicht überziehen.

Das heißt, Sie können nur so viel Geld abheben, wie auf dem Konto ist.

Eine Bank-Karte ist auch dabei.

Das Recht auf ein Basis-Konto haben alle Menschen, die in der EU eine Aufenthalts-Genehmigung haben.

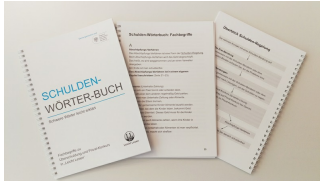
Die EU ist die Europäische Union. Das ist ein Zusammenschluss von einigen Ländern in Europa.

Mehr Fachwörter in Leichter Sprache:

[Hier geht es zum Schulden-Wörterbuch in Leichter Sprache](#)

Buchtipps

Schulden-Wörterbuch in Leichter Sprache in 2. Auflage



Die 1. Auflage des "Schulden-Wörterbuch in Leichter Sprache" ist bereits vergriffen. Die 2. Auflage wurde gerade frisch gedruckt und ist ab sofort verfügbar. Bestellmöglichkeit unter asb@asb-gmbh.at

Medienüberblick

Pressekonferenz der Armutskonferenz



Die Armutskonferenz hat am 4. April im Rahmen einer Pressekonferenz heftige Kritik am Sozialhilfe-Gesetz geübt. Die zehn VertreterInnen sozialer Organisationen am Podium schilderten im Detail, welche Auswirkungen die geplanten Änderungen auf viele Menschen haben werden. Auch Clemens Mitterlehner war für die Schuldenberatungen am Podium: "Es ist zynisch, Menschen nur das nackte

Überleben zu ermöglichen – oder manchmal nicht einmal das – und gleichzeitig Integration zu fordern." Würde sich das letzte soziale Netz am Notwendigsten orientieren, dann dürfte es nicht so weit unter der Armutgefährdungsschwelle liegen. Ein Richtwert wären vielmehr die Referenzbudgets der Schuldenberatungen. Sie stellen die notwendigen Ausgaben eines Haushalts dar. Das schließt auch soziale und kulturelle Teilhabe mit ein, denn ein Mindestmaß an Teilhabe an der Gesellschaft ist ein Grundbedürfnis – gerade auch für Kinder. "Ausgerechnet bei ihnen zu kürzen und sie der materiellen Verarmung und sozialen Vereinsamung auszusetzen ist gesellschaftspolitischer Unsinn", so Mitterlehner.

[Zur Aussendung der Armutskonferenz mit allen Statements](#)

[Zum Bericht auf derstandard.at](#)

[Zum Ö1 Mittagsjournal \(noch bis 11.4. nachzuhören\)](#)

[Zum Bericht in der Zeit im Bild \(noch bis 11.4. nachzusehen\)](#)

[Zum Podcast der Armutskonferenz](#)

asb Seminarangebot

Die asb organisiert neben der Ausbildung von SchuldenberaterInnen auch Seminare zur Weiterbildung, die für alle Interessierte aus NPOs offen sind. Die Themen sind besonders für MitarbeiterInnen in beratenden, sozialen Einrichtungen interessant. Folgende Seminare finden in den nächsten Wochen statt.

Sichern Sie sich einen Platz!

FINANZCOACHING - Erste Schritte aus der Schuldenfalle

Der Dauerbrenner unter den asb-Seminaren!

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über die relevanten Problemfelder im Zusammenhang mit Schulden und lernen die Instrumente der Schuldenregelung kennen. Dadurch wird ihnen ermöglicht, verschuldete Personen bei der Vorbereitung auf die Schuldenregelung kompetent zu unterstützen.

13. bis 14. Mai in Linz

Es gibt freie Plätze!

[Jetzt online informieren und anmelden](#)

16. bis 17. September in Bregenz

Es gibt freie Plätze!

[Jetzt online informieren und anmelden](#)

23. bis 24. September in Innsbruck

Es gibt freie Plätze!

[Jetzt online informieren und anmelden](#)

14. bis 15. Oktober in Wien

Es gibt freie Plätze!

[Jetzt online informieren und anmelden](#)

4. bis 5. November in Graz

Es gibt freie Plätze!

[Jetzt online informieren und anmelden](#)

FORTBILDUNGEN

[Gelungenes Zeit- und Stressmanagement in der Verwaltung](#)

20. bis 21. Mai in St. Pölten

Es gibt noch freie Plätze!

Die eigenen Energien und Kräfte besser wahrnehmen und einteilen – in diesem Seminar werden Techniken und Methoden des Zeit- und Stressmanagements erlernt und auch gleich ausprobiert. Das Seminar richtet sich ganz speziell an Verwaltungskräfte aus sozialen Einrichtungen!

[Zum gesamten Seminarangebot 2019 inkl. Online-Anmeldung](#)

About/Impressum

Der asbrief erscheint als monatlicher Newsletter der Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldenberatungen asb mit aktuellen Informationen rund um Schuldenprobleme, Schuldenberatung und -regulierung.

Fotos: asb, österreichische Schuldenberatungen, Land OÖ, Armutskonferenz

Sie haben den asbrief weitergeleitet bekommen und wollen ihn nun regelmäßig bekommen? Hier können Sie ihn sofort [bestellen](#)

Sie wollen den Newsletter nicht mehr bekommen? Hier [abbestellen](#)

ASB Schuldnerberatungen GmbH
Bockgasse 2 b
4020 Linz
Österreich

0732 65 65 99
pr@asb-gmbh.at
www.schuldenberatung.at

Register: 230327t
Tax ID: ATU 56591744
Gefördert aus Mitteln des BMVRDJ und BMASGK.